Her
Slg. Her
820

820

Sig. Her
820.

Slg. Her 820

820

Die Insel der Alcine eine Operette,

welche
an dem
Churpfälzischen Hof
im Jahr 1773 aufgeführet worden.

Mannheim,
in der Hof- und Akademie-Buchdruckerei.

820

Personen.

Alcine, eine Fee.

Lesbia,	Frauenzimmer der Alcine.	
Clizia,		
Baron von Brickbrack, ein Deutscher.	Reisende.	
Don Lopez, ein Spanier.		
La Rose, ein Franzos.		
Brunoro, ein Italiäner.		
James, ein Engelländer.		

Die Musik ist von Hrn. Gazaniga, königl. neapolitanischen Kapellmeister.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Ver-

Verwandlungen der Schaubühne.

Erste Abhandlung.

Ein angenehmer Ort bei dem Ufer des Meeres der Insel der Alcine, allwo ein fremdes Schiff anlandet.

Ein großes Zimmer in dem Pallast der Alcine.

Ein prächtiger Garten, in dessen Mitte ein Springbronnen, bei welchem folgende Worte in Stein gehauen sind: *Wer allen Verdruß vergessen, und wieder frölig werden will, trinke von dieser Quelle.*

Zwote Abhandlung.

Ein Zimmer.

Angenehme Gegend bei dem Ufer des Meeres.

Ein Garten.

Ein Zimmer.

Dritte Abhandlung.

Ein Zimmer.

Das Ufer des Meeres, nebst einem segelfertigen Schiff.

Er=

Erste Abhandlung.

Erster Auftritt.

Angenehmer Ort an dem Ufer des Meeres, allwo ein Schiff ankommt, aus welchem La Rose, James, Don Lopez und Brunoro an das Land steigen.

zu Viert.

Auf, Freunde! auf ans Land,
Sein schattigtes Gewand,
Und Zephirs sanfte Hand
Lad't uns zur Ruhe ein:
Wie süß wird solche seyn!

Don Lopez (zu. zweit) Brunoro.

Das Aug, wohin es blickt,
Wird durch den Reiz entzückt,
Der uns entgegen lacht.

Brunoro.

Es werden durch die Lüfte
Der Blumen Balsamdüfte
Mir zum Geruch gebracht.

James.

In jenen dichten Büschen
Hör ich der Vögel Zischen:
Bing, bing und ci ci ci.

La Rose.

Das Kricksel in den Aehren
Läßt munter von sich hören
Sein sumsend Tritritri.

Alle.

Hat der Natur ein Mahler-Pinsel
Solch eine wunderschöne Insel
Durch Kunst wohl jemahls nachgemacht?
Dank sey dir, stürmend Ungewitter!
Daß unser Schiff du ohne Splitter
An diesen Götterort gebracht.

Brun. Cameraden! hier wollen wir frische Luft schöpfen; aber wißt ihr auch wo wir sind?

D. Lop. Ich glaube, ausser unserer Erdkugel.

La Rose. Wenigstens ist dieser Ort charmant. Ich werde mich hier in das Grüne setzen.

Brun. Ich auch.

D. Lop. Und ich ebenfalls. Freund James! Ihr scheinet unbeweglich zu seyn.

La Rose. Lustig, allegrament.

Jam. Ich sitze schon.

Brun. Was werden unsere Schönen denken, indem sie noch keine Nachricht von uns haben?

La Rose. Les coquines! Sie werden schon wissen unsere Stellen mit andern Amanten zu besetzen.

D. Lop. Wie mag es dem Schiff, das mit uns segelte, im Sturm ergangen seyn?

Brun. Solches ist vermuthlich gescheutert.

La Rose. Was sagt ihr dazu, James!

Jam. Ich bekümmere mich nicht darum.

La Rose. Ah! — — Welch ein angenehmes Lüftgen!

D. Lop. Was für ein lieblicher Geruch!

Brun. Hier unter diesen Kräutern — —

D. Lop. Das sanfte Rauschen des Meeres erwecket Lust zum schlafen — —

La Rose. Ma foy, hier werden alle Sinne erquicket — —

Alle.

Das göttliche Geschenk, der Schlaf
Wird nun gar bald — — sich nach und nach — —
In unsere müde Glieder schleichen — —
Ich fühl, daß schon — — die Sinnen — — wei - - chen.

Zweiter Auftritt.

Lesbia, hernach Clizia.

Lesbia.

Clizia, Clizia! wo bist du?

Cliz. Hier bei dir, Lesbia!

Les. Siehest du die Wirkungen der bezaubernden Zephyren: Dort schlafen sie alle.

Cliz. Nun können wir sie näher beschauen.

Les. Dis ist die wahre Gestalt eines Franzosen, jener aber scheinet ein Engelländer zu seyn.

Cliz. Und wenn ich mich nicht irre, so ist der dritte ein Spanier und der vierte ein Italiäner.

Les. Wir wollen sie aufwecken und zu der Alcine führen. He ihr fremde Herren! Warum lieget ihr auf der harten Erde?

Cliz. Kommt, kommt in weiche Federn. Bei uns könnet ihr essen, trinken und hernach einer angenehmern Ruhe geniesen. Hier ist der Ort des Vergnügens.

In diesem Land
Sind Kümmernuß.
Sorg und Verdruß.
Uns unbekannt.

Hier herrschet Freud,
Vergnügen dort:
Dis ist der Ort
Der Fröligkeit.

(geht ab.)

Dritter Auftritt.

Lesbia, James, La Rose, Brunoro und Don Lopez.

Brunoro.

Ich bin erstaunet.

D. Lop. Und ich bezaubert.

La Rose. O unvergleichliche Kinder: Je suis bien content, wenn alle hiesige Frauenzimmer so schön sind. Freunde! ich vergesse Paris.

(James sieht den La Rose und hernach die Lesbia stillschweigend an, und zuckt die Schultern.)

Les. Kommt, ihr werdet noch schönere finden, artigere und verliebte. Eine derselben glänzet wie der Mond unter den Sternen.

La Rose. Oh très bien! Allons, laßt uns diesen Mond observiren.

D. Lop. Ich begleite euch.

Jam. Nicht so hurtig.

La Rose. Warum?

Jam. Sind diese da Frauenspersonen?

La Rose. Oui, oui. Macht nur geschwind.

Jam. Also ohne uns vorher zu erkundigen, wo wir uns befinden, trauen wir schon diesem betrügerischen Geschlecht?

(zuckt lächelnd die Achseln.)

Brun. Er hat nicht unrecht.

D. Lop. Folget mir nur. (zu Lesbia.) Um Vergebung in welchem Lande befinden wir uns, und wohin wollet ihr uns führen?

Les. Zu der Alcine, und so heißt auch diese Insel.

Jam.

Jam. Alcine!

La Rose. Diable!

D. Lop. Alcine des Ariosts? eine Insel, auf welcher Astolph, und viele andere tapfere Ritter in Eichen und Fichten verwandelt worden?

Brun. (Wehe uns!)

La Rose Mais comment? Ventrebleu, ihr badiniret. Unsere Ritter sind schon vor acht hundert Jahren gestorben, und Alcine sollte noch leben? Vielleicht ist sie en Portrait, als Squelet, oder wie rare Bestien und kleine Kinder in esprit de vin hier aufbehalten?

Les. Ihr Herren wisset wohl nicht, daß die Feen weder sterben, noch jemahls veralten? Alcine ist noch eben diejenige, welche sie vor tausend Jahren gewesen, ausgenommen, daß sie sich heut zu Tage ihrer zauberischen Künste nicht mehr zum Schaden und Mißvergnügen der Sterblichen, sondern nur allein zu ihrem Vergnügen bedienet. Folget mir. Ihr werdet sie sehen und höchst erfreuet werden.

Ihr schönes Angesicht
Glänzt wie das Sonnenlicht;
Die Worte, so sie redt,
Sind süß wie Honigmeth.

In Circaßien und Georgien,
Deutschland, Spanien, Engelland,
Frankreich, Holland und Flammand
Trifft man keine schönre an.
Ihr werdet, wollt ihr mit mir gehn,
Erstaunungswürdige Dinge sehn.
(geht ab.)

Vierter Auftritt.

Die Vorigen, ausgenommen Lesbia.

Brunoro.

Was ist zu thun?

D. Lop. Fort von dieser Insel. Wir wissen aus der Erfahrung, daß diese Alcine zwar schön, aber eine boshafte Hexe ist, die sich in jedermann plözlich verliebet, aber auch gleich wieder untreu wird, und hernach den Liebsten in ein wildes Thier oder Strauch verwandelt.

La Rose. Bagatelles. Was sagt ihr dazu, James!

Jam. Mein Leben ist mir lieb.

Brun. Zu Schiff, zu Schiff.

D. Lop. Ja wir wollen fort.

Brun.

Brun. (Vom Gestade wieder zurück kommend.) Ach Freunde — —

D. Lop. Was gibts?

Brun. Unser Schiff ist von selbsten abgefahren.

La Rose. Diable! Ohne Schiffer?

D. Lop. Nun sitzen wir hier.

La Rose. Ce n'est rien, ce n'est rien.

Jam. Was ist zu thun?

D. Lop. Man hat mich versichert, daß derjenige nichts von der Fee zu befürchten habe, welcher sich nicht in sie verliebet. Wir wollen uns durch einen Eidschwur verbinden, ihrem falschen Liebreiz standhaft zu widerstehen.

La Rose Wann sie schön ist, ma foy, so schwöre ich nicht.

Jam. Die Bestie!

Brun. Ich schwöre.

Jam. Und ich.

La Rose. Eh bien! so schwör ich auch.

D. Lop. Fürtrefflich, Cameraden! Nun bin ich vergnügt. Vernehmet von mir diesen theuren Schwur:

Bei der Lanze des Orlando,
Bei dem Helm des Mambrino
Schwör ich, daß Alcinens Blicken
Niemahls sollen mich berücken,

Ihre Reize zu verachten
Will ich unaufhörlich trachten;
Kommt dann jemand hergelaufen,
Sich mit mir herum zu raufen:
Sez ich alles in Ruine
Samt dem Hofstaat der Alcine.
Feuer, Schwerd und Todespein
Sollen noch zu wenig seyn.

Fünfter Auftritt.

Zimmer in dem Pallast der Alcine.

Alcine (mit einem Spiegel in der Hand) und Elizia.

Alcine.

Noch jetzo stellt mein Spiegel hier,
Im Bild der wahren Schönheit mir,
Die reizende Alcine dar;
Jung, blühend, wie sie allzeit war.

Nimm hier den Spiegel, meine liebe Elizia! Findest du mich heute so schön, als sonst?

Eliz. Schöner als jemahls.

Alc. Wo sind die Ausländer?

Sechs-

Sechster Auftritt.

Lesbia und die Vorigen.

Lesbia.

Draußen warten sie.

Alc. Laß sie herein tretten. Welch ein angenehmer Besuch! Ihr beide nehmet hernach euern Abtritt.

Les. Ja, meine Gebietherin!

Siebenter Auftritt.

Alcine, hernach La Rose, Brunoro, Don Lopez und James.

Alcine.

Ich würde mein Leben hassen, wann ich solches nur einen Augenblick ohne die süße Empfindung der Liebe zubringen müßte; eben so verdrüßlich würde mir hingegen auch diese Leidenschaft seyn, wann ich bey derselbigen nur an einen einzigen Gegenstand gebunden wäre.

La Rose.

Ah la charmante Alcine
Der Schönheit Königin — —
(zu seinen Gefährten)
Ce n'est pas bon? ... non, non.
Je dirai donc: Madame — —
Wir sind — — Ihr — — Ach verzeihet — —
(zu sich selbst)
Der Blick, den sie verleihet,
Der bringt mich ausser sich;
Oui, oui der tödtet mich.

(noch immer verwirrt zu sich selbst) Ah, ah! morbleu, courage: der Schwur!

Brun. Was habt ihr vor?

D. Lop. Wie stellet ihr euch?

Alc. Warum so verwirrt lieber Fremdling?

La Rose Ce n'est rien, ce n'est rien: es incommodiret mich das Migraine.

Alc. Ihr alle scheinet erschrocken zu seyn. Ach! euer Stillschweigen setzet mich in Verlegenheit. Ich muß nur das Gespräch selbst eröfnen. (zu D. Lopez) Ritter! ihr befindet euch an dem Hofe der Alcine, welchen zu besuchen, so viele Helden und irrende Ritter sich für eine besondere Ehre schätzen. Ihr sollet eben dasjenige Zimmer bewohnen, in welchem

ach=

achzig Könige, sechs hundert dreyßig Herzöge, und fünfzehen tausend zwei und zwanzig Marquise, Deutsche, Franzosen, Iberier, Italiäner und Engelländer bereits vielmahls geschlafen. Ich sehe, daß ihr Ruhe nöthig habt. Bedienet euch, großer Held! jenes weichen Bettes, jener Sesseln und Baldachinen von gediehenem Gold.

D. Lop. Glänzende Gebietherin! Nichts übertrift dero Hoheit. Ich bin zu allem bereit, und bitte, auch meinen Nahmen und hohen Adel in das Register der Könige, Herzöge, und Marquisen eintragen zu lassen.

(gehet mit tiefer Verbeugung ab)

Achter Auftritt.

Alcine, La Rose, Brunoro, James.

James.

(dem Don Lopez nach rufend)

Der Schwur.

La Rose (wie oben) der Schwur.

Alc. Nun ist die Reihe an euch, artiger Italiäner! Auch ihr werdet hoffentlich mein aufrichtiges Anerbiethen nicht ausschlagen.

Brun. Dieses würde die gröste Grobheit seyn.

Dem wunderschönen Angesicht
Kann niemand widerstehen:
Sie lässet, wann ihr Mündchen spricht,
Des Herzens Meinung sehen.

Die Reize sind zu stark,
Wer solche sieht, ist hin;
(zu sich selbst)
Mein Vorsatz ist auch stark,
Der Ruhm liegt mir im Sinn.
(geht ab).

La Rose. (zu Brunoro) Mein Freund! der Schwur.

Jam. (wie la Rose) der Schwur.

Neunter Auftritt.

Alcine, La Rose, James.

La Rose.

Ah, morbleu! Diese Dame ist ein prodige.

Alc. Allons, Monſieur, qu'eſt ce? pourquoi revez? An was denket ihr? Gewiß an eure Amouretten.

La Roſe. Mademoiſelle, non pas . . .

Alc. (ſich plötzlich zu James wendend) Euer ernſtſthaftes Weſen, mein Herr! gefällt mir. Ich liebe ſehr die geſetzten und klugen Männer. Die Klugheit behält allezeit ihren Werth.

Jam. Ihr habt nicht Unrecht.

Alc. (zu La Roſe) Qu' eſt ce? Monſieur, qu' eſt ce? Iſt euer Geiſt noch immer unruhig.

La Roſe. Mademoiſelle, non pas. (zu ſich ſelbſt) Ich vergeſſe den Eid . . . Mais non . . .

Alc. Beluſtiget euch auf meiner Inſel ſo lange, bis ihr wieder unter Segel gehen könnet. Euere Schönen werden euch ohnfehlbar getreu bleiben. (leiſe zu La Roſe) (Ihr ſeyd die Blume junger Amanten) Ich laſſe euch indeſſen allein, um alles Nothwendige nach eurem Geſchmack und Gefallen anzuordnen.

Ich hab ein gutes Herz;
Man ſucht es weit und breit:
Ich treibe Lieb und Scherz;
Doch nur in Ehrbarkeit.

(zu La Rose)
Obs wahr ist werd ihr sehen.
(zu James.)
Ehrlig wird bestehen.
(zu sich selbst)
Dieser läßt sich artig blicken,
Jenem fehlts an Munterkeit.
Aber nur Gedult, noch heut
Soll sich alles trefflich schicken.
(zu La Rose)
Adieu, mon cher ami,
Un peu plus loin d'ici
Besprech ich mich mit dir.
(zu James)
Diß ernsthaft klug Betragen,
Ich muß es euch nur sagen,
Wie sehr gefällt es mir.
(geht ab)

Zehnter Auftritt.

La Rose, James.

La Rose.

Oh très charmant Objet! Sie ist würklich schon in mich verliebt. Unser Freund

Ja-

James redet nicht . . . Ich wette, er ist auch nicht von Holz und Stein. Eh bien, ami, nicht wahr, die Göttin gefällt euch?

Jam. Mir?

La Rose. Oui: Unter uns geredt, gestehet daß sie eine beautè ist.

Jam. Ich kann es nicht läugnen.

La Rose. Auch geistreich.

Jam. Ja.

La Rose. Manierlich.

Jam. Ja.

La Rose. Unserer Liebe würdig . . . dites oui . . .

Jam. Ich bin taub.

La Rose. Redet: Auch ich will euch meine Gedanken offenherzig dißfalls entdecken.

Jam. In diesem Punkt pflege ich mich niemahls weit heraus zu lassen.

(geht ab)

Eilfter Auftritt.

La Rose allein.

Bon jour, mon cher — — der Bauer! Oh! ma foy, ich bin im Gedränge. Bei

Dem gethanen Schwur spür ich dennoch, daß ich in die Alcine verliebt bin — — eh bien? Gesetzt, ich würde in einen chien oder andere Bestie verwandelt? ah dis erfordert Ueberlegung — — non, Monsieur Cupido! dismahl findet er kein Gehör. Marchez coquin: vite allons — — Allein man höre nur, was für eine durchdringende Sprache dieser Schelm in meinem Herzen führet.

Monsieur! sagt der kleine Dieb:
Ihrer großen Schönheit wegen
Kann sie Lust und Freud erregen,
Und ist würdig eurer Lieb.

Coquin! Du betrügest mich.
Non Monsieur! probirt es nur:
Wer da folget meiner Spur,
Den laß ich niemahls im Stich.

Ich probiren? oh der Eid!
Monsieur! Ihr seyd nicht gescheid,
Spieler und Amanten schwören,
Wann ihr solches wollet hören.

Er sagt wohl wahr. O loser Knab!
Wann ich dir nun gefolget hab,

So

So ist die Thiergestalt mein Lohn.
Non, non Monsieur! glaubt nichts hievon:
Non, non coquin! va-t-en a cette heure.
Monsieur! — — Still, still, ich hab genug:
Verdammter Batard! dein Betrug
Findt jetzo bei mir kein Gehör.

(geht ab)

Zwölfter Auftritt.

Ein prächtiger Garten, in dessen Mitte ein Springbronnen, bei welchem folgende Worte in Stein gehauen sind: Wer allen Verdruß vergessen, und wieder frölig werden will, der trinke von dieser Quelle.

Alcine anfänglich allein, hernach die Uebrigen.

Alcine.

Meine Gäste haben, wie ich höre, einen Eid geschworen, welcher mich beunruhiget; allein sie sollen dafür büßen. Derjenige, welcher von diesem Wasser mäßig trinket, vergißt alle seine bisherige Handlungen, und wer zu viel davon trinket,

wird ein Narr. Sie werden es wenigstens kosten, und ihren Schwur vergessen, und ich werde alsdann meinen Endzweck erreichen — — Wie aber, wenn einer zu viel tränke? — — Was schadet es, wenn er ein Narr wird; ich habe kräftige Gegenmittel.

Einfältige! glaubt ihr,
Mich so zu hintergehen;
Gedult, ihr sollt bei mir
Noch selbst um Liebe flehen.

Habt ihr mir Schmerz gemacht
So sollt ihr ihn auch heilen — —
Sie kommen mit Bedacht:
Hier darf ich nicht verweilen.

D. Lop. (zu 2.) Brun.
Was ich hier vor Augen sehe,
Schau ich mit Verwundrung an.

La Rose. (zu 2.) Jam.
Uebral wo ich geh und stehe,
Kommet mich Erstaunen an.

zu viert.
Kräuter, Blumen, Pflanzen, Bäume,
Gäng, Fontainen, Rasen, Räume,

Ha-

Haben Kunst hier angebracht
Und Natur erst schön gemacht.

D. Lopez.
Was denket ihr?

Brunoro.
Ich denke: hier
Ein jeder neuer Schritt
Bringt neu Erstaunen mit.

La Rose.
Beschauet die Fontaine.

James.
Die ist besonders schön.

La Rose (ließt).
Wer allen Verdruß vergessen, und wieder frölig werden will, trinke von dieser Quelle.
(Alle lachen).

Brunoro.
Wie manches Erinnern verdrießlicher Dingen
Könnt ich hier plötzlich in Vergessenheit bringen.

James.
Auch ich wollt eins zu trinken wagen,
Um vieles aus dem Sinn zu schlagen.

D. Lopez.

Als in der Nacht ich einst vermessen
Viel Lärmens machte auf dem dem Wege,
Bekam mein Rucken derbe Schläge:
Die wünscht ich warlich zu vergessen.

La Rose.

Nebst vielen sehr fatalen Sachen,
Die mir den Kopf oft warm machen,
Möcht ich, o könnte man es lenken,
An ein gehabtes Mal nicht denken.

zu Viert.

Laßt zum Zeitvertreib uns trinken,
Weil wir bei der Quelle sind.
(sie trinken)

Ey, es sollte mich fast dünken,
Daß ich Fröligkeit empfind:
Hesa lustig lieben Brüder!
Kein solch Wasser findt sich wieder.

La Rose.

O welch Vergnügen, welche Lust!
Der Schmerz entweicht aus meiner Brust:
Um mich in höchste Freud zu setzen,
Will ich den Mund noch einmahl netzen.
(kehrt zum Bronnen zurück.)

Die

Die drei Uebrigen.
Mich bläht dis Wasser gar zu sehr:
Nein, nein ich trinke keines mehr.

La Rose.
Ach was fühl ich, mir wird weh!
Alles dreht sich — — Ich vergeh.
Welch ein Sturm, entsetzlichs saussen,
Toben, krachen, schüttern, brau en,
Welch erschröcklichs Ungewitter!
Alles geht in Trumm und Splitter.

Ach halt, ach halt
Habt ihr die Schuld?
Doch nur Gedult
Ich fliege bald
Ins Sternenmeer
Mich schröcket sehr — —
Auf in den Krieg,
Mich ruft der Sieg.
(zieht den Degen)

Zu dritt.
Laßt ihn ausser Waffen setzen

La Rose.
Bestien! ich werd euch zerfetzen,
Wann ihr nicht entflieht so gleich.

Zu dritt.
Stille doch, besänftigt euch.
(Sie halten ihn, und indem Alcine, Clizia und Lesbia ankommen, sinckt er ohnmächtig in die Arme seiner Gefährten.)

Alcine.
Was lärmet ihr?

D. Lopez.
Ach dieser hier,
Als er von jenem Wasser trank,
Wurd plözlich krank;
Ohnmächtig wird er sterben.

Alcine
Er soll noch nicht verderben:
Sezt ihn auf diesen Rasen hin,
So wahr ich die Alcine bin,
Musick und angenehmes singen
Wird ihm die Geister wieder bringen;
Doch singt etwas, das ihm gefällt,
Sonst wird er nicht mehr hergestellt.

zu viert.
Nun geschwind, ist jemand da,
Der dem Kranken singen kann?

James.

Ja ihr Freunde! ich bin da;
Höret zu, ich fange an:
Es verachtet das Toben des Windes
Die alte bejahrete Eiche — —

Zu viert.

O still, o still, laßt euch nicht weiter hören,
Es möchte eure Stimm die Krankheit noch vermehren.

D. Lopez.

Auf Spanisch muß man singen:
Ich wette, diese Sprach
Vertreibt sein Ungemach,
Und wird weit besser klingen.

En la orilla del rio canta una trucha;
Que le caygan los dientes a qui en l'escucha.

Zu fünft.

Zu schwach, Freund! scheinet euer Lied;
Weil man noch keine Beßrung sieht.

Lesbia.

Die Sprach in seinem Land,
Ich will es nun probiren,
Die ist vielleicht im Stand,
Den Kranken zu curiren.

L'amour cauſe trop de peine:
Je ne veux plus m'engager.
Un amant ſouffre la gêne
Quand l'objet vient à changer.

Zu dritt.

Auch dieſe rührt ihn nicht.
Wem wird es wohl gelingen?

Alcine.

So wie man in Venedig ſpricht,
Will ich ein Liedchen ſingen:
Dann dis iſt warlich eine Sprach,
Ihr ahmt im Wohlklang keine nach:
Sie wird uns Wunder bringen.

Cari ochietti, mi vorrave
Una coſa ſolamente;
Senz' aver alcun preſente,
Ve vorrave contemplar.

Zu fünft.

O ſeht der Kranke iſt geheilt;
Wer hätte das geglaubt:
Es hat Alcine ihm ertheilt,
Was ſolche ihm geraubt.

La

La Rose.

Was habt ihr mit mir angefangen.

Die Uebrigen alle.

Der Zufall ist gar wunderlich,
Ein Glück! daß er so ausgegangen.
Nun rüste man zur Freude sich.

Tanzen, springen,
Spielen, singen;
Tausend anderes Ergötzen
Soll den Schrecken uns ersetzen.

Zwote Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Zimmer.

Elizia und Lesbia.

Lesbia.

Freundin! Ihr seyd nachdenkend und traurig. Was beunruhiget euch?

Cliz. O daß ich reden dörfte ...

Les. Redet: Ich bin die Verschwiegenheit selbst.

Cliz. Ach! — — die Liebe — —

Les. Seyd ihr verliebt?

Cliz. Ja.

Les. In wen?

Cliz.

Cliz. In den Spanier, welcher hier angekommen. Er ist mein Landsmann. Wie glücklich wäre ich, wenn er mich mit sich in sein Vaterland zurück nähme.

Les. Ach höret, liebste Clizia! — — Auch ich — —

Cliz. Wie, was?

Les. Befinde mich in eben solchen Umständen.

Cliz. Vielleicht der Italiäner — —

Les. Ja der gefällt mir. Ich wollte ohne Bedenken mit ihm nach Italien reisen.

Cliz. Einerlei Gedanken.

Les. Wäre wohl ein solcher Streich auszuführen?

Cliz. Warum nicht. Wir müssen die Sache nur wohl mit einander überlegen.

Können wir von hinnen ziehen,
Mit dem allerschönsten Mann;
Wollen wir noch heut entfliehen:
Freundin! ja, es gehet an.
Unbeneidet lassen wir,
Der Alcine Freude, Glück,
Wollust und Vergnügen hier
In dem Zauberort zurück.
(geht ab)

Zweiter Auftritt.

Lesbia.

Wollte der Himmel, daß ich den Gegenstand meiner Zärtlichkeit von der ihm drohenden Gefahr befreien, und hernach beglückt in sein Vaterland nachfolfolgen könnte!

Aber ach! ich armes Ding
Werde solches nicht erreichen:
Die Gefahr ist nicht gering.
Berge sind zu übersteigen.

Doch ich laß die Liebe rathen,
Dieser Knab hat Heldenmuth,
Und thut oftmahls größre Thaten,
Als wohl mancher Doctor thut.
(geht ab)

Dritter Auftritt.

Angenehme Gegend an dem Ufer des Meers.

Alcine und ihre Gäste (sitzen unter schattigten Bäumen.)

Alle.

Hier herrschet Lust und Lieb
Und bei dem Frӧligseyn,
Ladt uns ein süßer Trieb
Zu neuen Freuden ein.

La

La Rose.
Ihr angenehmes Blicken

Brunoro.
Macht uns Vergnügen kund:

D. Lopez.
Und feuriges Entzücken

James.
Bewohnet ihren Mund.

Alcine (bei Seite)
Bald reizt mich dieser da,
Und bald gefällt mir jener:
Schön ist auch der hier nah;
Doch jener dort noch schöner.

Alle.
Lasset uns der Liebe fröhnen,
Weil der Himmel heiter scheint:
Keinem sey dis heiße Sehnen
Heute unter uns verneint.

Alc. (zu sich selbst.) Sie haben würklich ihren Schwur vergessen, und sind alle vier in mich verliebt. Nun will ich mir ein kleines Vergnügen machen.) Ihr alle sollet jetzt von mir geprüfet werden, ob ihr mir auch gehorsam seyd. Derjenige, wel-

welchem diese Probe am besten gelingt, wird meine Liebe erhalten. An euch will ich anfangen. (zu D. Lopez)

D. Lop. An mir?

Alc. Ich befehle, euch augenblicklich von hier zu entfernen.

D. Lop. Welch eine harte Probe.

Alc. Kein Wort mehr.

D. Lop. Alcine — —

Alc. Wann ihr mich liebet — —

D. Lop. Ich gehorche.

Doch blicket mich noch einmahl an,
Ich rauche wie Vesuvius:
Und im Gehirne klopft Vulcan,
Im Herzen bellet Cerberus.

Alles scheinet um mich trübe,
Alles kracht in Glut und Dampf
Schönste Göttin! euch zu Liebe
Leid ich diesen harten Kampf. (geht ab)

Vierter Auftritt.

Alcine, La Rose, Brunoro, James.

Brunoro.

Nun, wollt ihr mich auch auf solche Weise prüfen?

Alc. Nein. Ihr sollet hier stehen bleiben; aber nicht eine Sylbe reden.

Brun. Hierzu bin ich bereit.

La Rose. C'est a moi.

Alc. Und ihr sollt, wann ihr mit mir redet, allzeit das Gegentheil von demjenigen, was ihr mir sagen wollet, sprechen.

La Rose. Oh morbleu! quelle caprice!

Jam. Ich bin der letzte.

Alc. Ihr, werther Engelsmann! werdet euch gefallen lassen, zu allem ja zu sagen.

Jam. Sachte — —

Alc. Warum? dieses ist ja nur eine Prüfung.

Jam. Sachte. Meinet ihr solches im Ernst, so würde ich der gröste Thor seyn, in etwas zu willigen, das mich hernach wieder reuen könnte. Wollet ihr aber euern Kurzweil mit mir haben, so suchet jemand anders, der gelernet hat, einen Narren besser, als ich, vorzustellen.

Liebt ihr mich? so saget ja;
Und wo nicht? so sprechet nein.
Wollt ihr mich? seht ich bin da;
Wollt ihr nicht? so mag es seyn.
(geht ab)

Fünfter Auftritt.

Alcine, La Rose, Brunoro.

Alcine.

O schön! dieser freie Britte gefällt mir. Ich werde mein Herz mit ihm theilen.
(Im Begriff abzugehen)

La Rose. Comment, comment? Er hält ja die Probe nicht, il n'est pas obeïssant, und ihr wollet ihm eure Liebe schenken?

Brun. Ach ich kann unmöglich schweigen.

La Rose. Offenbare Ungerechtigkeit!

Brun. Man äffet uns.

La Rose. Ma maitresse! (auf den Knien)

Brun. Ach! meine Götrin!

La Rose. Sehet hier diese Brust.

Brun. Dieses Blut.

La Rose. Stoset, verwundet.

Brun. Durchboret. (Alcine lacht laut)

Alc. Steht auf! kleine Narren,

Und lernet, wie man lieben müße;
Ich schwör euch, daß ich noch nicht wiße,
Was ich von euch, versteht mich wohl,
Im Punct der Liebe denken soll,

Ihr

Ihr scheinet mir zu schwach zu seyn,
Und ihr zu jung, zu zart, zu klein:
Ihr beide, ihr gefallt mir nicht,
Geht, holt euch bessern Unterricht.
(geht ab)

Sechster Auftritt.

La Rose, Brunoro.

La Rose.

Ihr dienen, und doch leiden müssen!

Brun. Sie anbeten und nicht belohnet werden!

La Rose. Mon cher ami, wollt ihr wissen, was ich von ihr halte? Sie ist eine sehr schöne coquette.

Brun. Was ist also zu thun?

La Rose. Wir müßen uns rächen.

Brun. Aber wie?

La Rose. Das wird sich schon geben. Voila ein Schiff, das ankommet. Wir wollen uns retiriren dans le petit bocage . . . oui . . . ins Gebüsche. (geht ab)

Brun. Auf was für eine Weise kann ich mich gegen eine Person, die ich liebe, rächen?

chen? Ich habe keine andere Waffen als die Liebe.

Der Streich verdrießt mich nicht,
Ich hab noch guten Muth:
Ihr schönes Angesicht
Zernichtet alle Wuth.

Ich seh das Unrecht ein,
Die Folgen ihrer List;
Doch dem machts keine Pein,
Der ihr ergeben ist.

(geht ab)

Siebenter Auftritt.

Der Baron Brickbrack, (aus einem kleinen Schiff steigend.)

Ey, viel Wasser hinter mir,
Meiner Treu! ich schwöre hier,
Nimmermehr zu Schiff zu reisen;
Schon drei Tage nix zu beisen,
Nix getrunken, nit geschlaffn,
Allweil gab es nur zu schaffn;
Nein, ich schwöre, niemahls mehr
Geh ich wieder auf das Meer.

O du guts Windl, dir dank ich, daß du mich ans Land gebracht. Ich bin erbärmlich zugericht. Hier ists artig. Schau, schau die schöne Blüml und Pflanzen. Wie die Distelfink pfeift. Ich will da ausschnauffen. Vielleicht sind meine Unglücks-Cameraden auch hier. Ich will erst schlafn und sie alsdann suchn.

Achter Auftritt.

Lesbia und der Vorige.

Lesbia.

He Landsmann?

Bar. (im Schlaf) Seyd ihr ein Wallfisch, oder was seyd ihr?

Les. Schwimmet ihr etwa noch im Wasser?

Bar. Wasser? Wein, Wein.

Les. Stehet auf.

Bar. (Schau, ein jungs Maidl.) Habt ihr mir gerufen?

Les. Ja, ich weckte euch.

Bar. (Schöns Gesichtl!) Ich möcht wißn, ob der Sturm noch ein anders Schiff hier her geschlagn.

Les. Ja, so viel ich weiß.

Bar. Mit Leutn.

Les. Ja, es befanden sich Menschen auf selbigem.

Bar. Taliäner, Franzosen und aus andern Ländern? Es sind meine Cameraden. Ich möcht sie schaun.

Les. Das kann geschehen. Aber, mein Freund! Wenn ihr euch nicht über die Unglücklichen erbarmet, so sind sie verloren.

Bar. Verloren?

Les. Dis ist die Insel der Alcine. Sie sind würklich hier schon auf eine angenehme Weise bezaubert. Das gieng noch hin; allein die unbeständige Fee wird sie bald in Thiere oder Bäume verwandeln.

Bar. Ich begreifs schon. Ich hab von der Alcine ein gedruckts Buch gelesn. Ich will alles vor euch thun; aber beim fickerment wenn auch ich behext würd.

Les. Befürchtet nichts. Ich beschmiere eure Ohren mit Jungfernwachs und eure Augen mit Fledermausblut.

Bar. Nein, das laßt bleibn.

Les. Nun kommt nur.

Bar. Ey, jetzt geh ich zu einem bestialischen Tanz. Mein Beistand, fürcht ich, wird mir mit Hörnern belohnet, und ich werd eine ewige Bestie bleibn.

Neunter Auftritt.

Ein Garten.

La Rose, und hernach Alcine.

La Rose.

Ich besinne mich hin und wieder, der Undankbaren einen bösen Streich zu spielen, aber nirgends finde ich hiezu Gelegenheit.

Alc. (zu sich selbst) Ich bin des Engelländers müde. Tausend schöne Worte hab ich ihm schon vorgesagt und er hat mir noch nicht zweimahl darauf geantwortet. Ich will den Franzosen . . . ha, da ist er.) Monsier, monsieur, was macht ihr? kommt, kommt näher.

La Rose. Lasset einen Unglücklichen zufrieden, der im Begriff ist, euerntwegen zu sterben.

Alc. Warum sterben?

La Rose. Weil ihr ungerecht seyd.

Alc. Ach! wisset ihr nicht, daß ihr mir gefallet?

La Rose. Ich?

Alc. Ja, ihr habt mein Herz verwundet.

La Rose. So mag es der Engelländer wieder curiren.

Alc. Undankbarer!

La Rose. Ihr seufzet.

Alc. Helas!

La Rose. Madame, was fehlet euch?

Alc. Ich befinde mich nicht wohl, und ihr seyd die Ursache davon.

La Rose. Moi? ventrebleu, madame, der Engelländer ist die Ursache.

Alc. Genug. Höret — — doch nein — — die Seufzer sind für euch, und ihr wollet sie nicht verstehen? Ihr, dem ich schon längstens mein Herz zum Geschenk bestimmet hatte? Ach! es ist um mich geschehen — — sterben, sterben werde ich.

La Rose. Comment? sie wird ohnmächtig! Ma mignone, hier ist sanspareille. Ah! einem Franzosen gilt eine solche Ohnmacht mehr — — ihre Hand — — oh joly! Welch ein erwünschter Augenblick.

Auf ihrer Stirn marschirt
Amor, als General:
Oh, nun wird Krieg geführt,
Ein Krieg, der sehr mortal.
Morbleu, welch canoniren!
Welch blutig scharmuziren!
Ach, ach! ich bin verwund:
O unglücksvolle Stund!
Mon pauvre coeur, helas!
Ist schon dem sterben nah.

Der große General,
Wird nun auch Wundarzt seyn:
Herr Doctor, welche Quaal!
Spritz er die Wunden ein.
Der Puls wie gehet er?
Ach! ich empfinde sehr,
Das Uebel steigt zum Herzen;
Herr Doctor! welche Schmerzen.

Ah bon, ich respirire,
Oui, oui, ich retournire
Ins Leben schon zurück.
Hier die e schöne Augen
Will ferner ich gebrauchen.
Ich lebe, welch ein Glück!
(im Begriff abzugehen)

Alc.

Alc. (Ihn aufhaltend) Ja lebet, mon cher, touchez. Bei dieser Hand schwöre ich, euch zu lieben.

Zehnter Auftritt.

Elizia, und die Vorigen.

Clizia.

Madame, so eben ist ein Fremder angekommen.

Alc. (freudig) Ein Fremder?

La Rose. Eh bien, sagt ihm, daß madame occupirt seye.

Alc. Nein, nein, laßt ihn herein kommen.

Cliz. So gleich.

La Rose. Madame!

Alc. Ihr betrübet euch?

La Rose. Ma foy, oui.

Eilfter Auftritt.

Der Baron, Alcine, La Rose.

Der Baron.

(In einiger Entfernung)

Wächserne Ohren, Augen mit Fledermäusen! Waffen genug, gegen alle Bezau-

zauberungen. (im Vortretten) Unvergleichlichs Weibl, die ihr wie eine wohlriechende Rose blühet, und so schön seyd, wie die Göttin der Liebe, erlaubet, euch hier meine Unterthänigkeit zu bezeigen.

Alc. Warum nicht näher zu mir?

La Rose. (La coquette!)

Alc. Gebt mir eure Hand.

Bar. Hier ist sie.

Alc. (Schnell zurück weichend, und zu sich selbst) (Was fühl ich? welch eine kalte Hand! Ach — — Was bedeutet die Unruhe in mir?)

La Rose. Touchez, Madame, touchez, ich bin nicht jaloux.

Alc. (Elende! Was wird aus dir werden? kaum berührte mich seine Hand, so fühlte ich mich schon in Eis verwandelt. Es ahndet mir ein Unglück.)

La Rose. Qu'est ce?

Bar. Sie ist erzürnt.

Alc. (Ach!) Fremdling! wer seyd ihr? wo kommt ihr her? (Unglückliche!)

La Rose. Madame . . .

Bar. Gnädige Frau . . .

Alcine

Ach! ein Ding in meiner Brust
Bringt mein Herze um.
Ich bin mir eines Schmerz's bewußt,
Und weiß doch nicht warum.

O fliehet, Leute! flieht von mir
Von der erzürnten Fee;
Doch nein, ach höret — — bleibet hier,
Ich weiß nicht, wo ich steh.

Im Kopf bethört,
Im Geist zerstört,
Und wild im Blick;
Doch nach dem Kränken — —
Umsonst mein Denken
Kehrt nicht zurück.

(geht ab)

La Rose. Ich will ihr nachfolgen. Ich begreife nicht, wie sie sollte närrisch geworden seyn. Monsieur! serviteur, je m' en vais.

Zwölfter Auftritt.

Der Baron, hernach Lesbia, Clizia, Don Lopez und Brunoro.

Der Baron.

Ey, ey, der Handschlag ist der Alcine übel bekommen. Ich begreif nun das ganze Geheimniß. Die Fee wußte nicht, wie ihr geschehn.

Les. (zu D. Lop. und Brun.) Sehet hier euern Baron, er ist so, wie ihr ihn beschrieben.

Bar. Seyd ihr hier Freunde — — Der Franzos hat mich nicht gekannt.

Cliz. Das war eine Würkung des Wunderwassers.

Brun. Ich bin erstaunet.

D. Lop. Und ich weiß nicht, wie mir ist!

Bar. Das Wasser!

Les. Nun ist es die höchste Zeit, unser wichtiges Vorhaben auszuführen.

Cliz. Vorher aber müßt ihr uns die Ehe versprechen.

D. Lop. (zu Clizia) Ihr sollt meine Frau werden.

Brun. Und Lesbia die meinige.

Les. Laßt uns vor allen Dingen trachten, ein Büschlein von den Haaren der Alcine zu bekommen. Solche sollen uns fürtreffliche Dienste leisten, und wir werden unsere Reise vergnügt antretten können. Wann demnach diese boshafte Fee schlafen wird, so mag der Baron ihr einige Haare abschneiden.

Bar. Nein, nein, das laß ich wohl bleibn.

Les. Was, nein? Ohne dieses ist alles Uebrige vergebens. Still, Alcine ruft. Ach! nun muß ich gehen. Geschwind nehmt dieses Blat, und thut, was es euch sagt. (geht ab)

Cliz. Ach, möchte doch alles glücklich von Statten gehen! (geht ab)

Dreizehnter Auftritt.

Der Baron, D. Lopez, Brunoro.

Der Baron.

Mir ist nicht wohl bei der Sache.

D. Lop. Freund, anderst ist uns nicht zu helfen.

Brun. Gewiß, wir werden in Thiere verwandelt werden.

D. Lop. Ach! um des Himmels willen! leset.
Brun. Laßt euch erbitten.
Bar. Ich stecke schon bis über die Ohren drinn. Jedoch gebt das Papier nur her. (ließt viele Worte unverständlich und verkehrt, worüber D. Lop. und Brun. lachen) Ich glaub, daß ich falsch gelesn. (ließt weiter) Bei Element, ich will mich nicht länger martern, leset ihr das Uebrige.
D. Lop. „ Eilet mit der grösten Stille in „ das dunkle Zimmer, und wenn man „ sich euch widersetzet, so gebraucht be- „ herzt eure Waffen. „

Der Baron.

Ey nun, was macht ihr denn für Wesen,
Hab ich nicht eben so gelesen.
Der Inhalt ist mir nun bekannt.
Hier steckt judicium und Verstand.

Vierzehnter Auftritt.

Ein Zimmer, mit verschiedenen Thüren, Sesseln, und zween Tischen, worauf etliche Lichter brennen.

La Rose, hernach Alcine mit Lesbia und Clizia

La Rose.

Niemahls war ich heftiger verliebt, aber auch niemahls eifersüchtiger, als jetzt.

La coquine d'Alcine hat sich recht mit Vorsatz meinen Augen entzogen, um desto ungestörter mit dem Deutschen oder andern in diesem Zimmer rendez vous halten zu können. La fripponne! mais chut --- ich will mich verstecken, und meinen rival ecraßiren.

(verbirgt sich)

Lesbia.

Traurig und betrübt im Herzen
O Gebiethrin! scheinet ihr.
Ach! ich kann nicht ohne Schmerzen
Länger euch so sehen hier.

Clizia.

Habt ihr etwas zu befehlen?
Gnädge Frau! gebiethet, redt.

Alcine.

Ach ich hoffe, dieses Quälen
daß es bald vorüber geht.
Um nun meiner Ruh zu pflegen,
Kinder! hört, so will ich mich
Hier auf diesen Sofa legen,
Oh da schläft sichs königlich.

Lesbia und Clizia.

Angebethete Madam!
Ruhet sanft und schlafet wohl;
Nur zeigt uns vorher noch an:
Wann man wieder kommen soll.

Alcine.
Hört, verziehet — —

Lesbia.
Diß geschiehet.

Alcine.
Mir möcht jener Lichterschein
Hinderlich im schlafen seyn.
(sie setzen die Lichter auf einen andern Tisch)

Alcine.
Nein, nicht dahin.

Lesbia.
Nun, wo denn hin?

Alcine.
Nehmt sie alle mit euch fort,
Dunkel seye dieser Ort.

Les. und Cliz.
Ja, ja so gleich
Will ich dis thun.
Wir wünschen euch,
Vergnügt zu ruhn.

(im abgehen)
Ich schlief sie ein:
Der Herr Baron
Wird, glaub ich, schon
Hier aussen seyn.

Alc. Alcine, Alcine! was nutzen dir Jugend und Schönheit, wann dir alle Augenblick die innere Zufriedenheit fehlet? Der Fremde, welcher zuletzt hier angekommen, hat dein Herz gerühret; aber warum empfindest du eine heimliche Unruhe, so oft du dich ihm nahest.

Ja, es ahndet meinem Geist,
Daß ein schweres Unglück mir
Auf der schönen Insel hier
Alle Lust und Freud entreißt.

Rudgers Beispiel schrecket mich:
Dieser Held, den ich verlor,
Stellt sich mir jetzt lebhaft vor,
Meine Furcht vermehret sich.

(schläft ein)

Fünfzehenter Auftritt.

Alcine (schlafend), der Baron (unter der einen Thüre) La Rose (unter der andern).

Der Baron.

Ey, wie dunkel ist es da
Sachte, sachte muß man gehn:
Still, ich glaub, ich bin ihr nah;
Nein, ich kann sie noch nicht sehn.

La Rose.

Sie wird eingeschlummert seyn.
Nun will ich ihr Händgen küssen;
Ha, es fällt mir eben ein:
Daß ich sie werd suchen müssen.

Der Baron.

Ey verdammt! ich find sie nicht.

La Rose.

Stille, ob hier jemand spricht . . .

Der Baron.

Hui ein Mann, ich fühl den Bart.

La Rose.

Diese Hand ist gar nicht zart,

 Bei-

Beide.

La friponne me l'a fait.
Weiß nit, wie ich das versteh.

La Rose.

O verdammte Eifersucht!

Der Baron.

Stehe Kerl, nur nicht geflucht.

Beide.

He courage!. zieht vom Leder:
Ich bezahl dich, wart Verräther!

La Rose.

Stoßt — —

Der Baron.

— — — Du Dieb, da hast du eins.
Ha, ich glaub er liegt gestreckt.

La Rose.

Oui, er fiele, und mir scheints,
daß ihn niemand mehr aufweckt.

Beide.

Oh Diable, quel massacre.
Dieser Arm hielt sich wacker;
Werd vom Blut ich reine seyn
Kehr mit Licht ich wieder ein.

(Sie begegnen sich einander bei der einen Thüre)

Ey verflucht, wer stieß mich an?
Ach! das hat der Geist gethan.

Der Entleibte will sich rächen,
Und auch mir den Hals jetzt brechen.

(suchen die andere Thür, und stoßen auch da an einander)

Hilfe, Hilf! ich bin verloren;
Geister haben sich verschworen,
Ach, sie sind mir schon am Kragen,
Um mich mörderlich zu plagen.

Alcine.

Leute kommt mit Licht herbey!
Was für teufelisch Geschrey,
Fluchen, zanken, schimpfen, schwören,
Muß ich hier im Zimmer hören?

Sechzehnter Auftritt.

Lesbia, Elizia, (mit Lichtern) Don Lopez, Brunoro und die Vorigen.

zu sechst.

Ach! alles ist entdeckt,
Alcine aufgeweckt,
Hört, was sie jetzo spricht.

Alcine.

Ihr alle zittert hier:
Was Henkers treibet ihr?
Gestehts, und lüget nicht.

La Rose.

Ah madame! la jalousie...

Les. und Cliz.

Gnädige Frau! die Liebe, die...

Der Baron.

Ach, ich war... doch nein... das Schreyen...

D. Lop. und Brun.

Wir sind frei, und wissen nichts.

Alcine.

Redet.

Die Uebrigen.

— — — Ach wir wissen nichts.

Alcine.

Ha, wie werdet ihrs bereuen.

Alle.

Die Sach ist wunderlich,
Und sehr verwirrt.
Wie sehr verlanget mich
Was aus ihr wird.

Die Nacht... Die Dunkelheit...
Und das Geräusch...
Wer wird hieraus gescheid;
Es ist Getäusch.

* * *

Drit=

Dritte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Zimmer.

La Rose, hernach Brunoro, D. Lopez und James, endlich Elizia.

La Rose.

Je suis encore surpris. Ich glaubte in dem dunkeln meinen rival würklich ermordet zu haben.

Brun. Lustig, lustig, ich hoffe, daß wir nun bald wieder in Freiheit seyn werden. Auf der Reise will ich euch die ganze Geschichte erzählen; indessen vernehmet nur so viel, daß der Baron alle Bezauberung glücklich überwunden, und mit Hilfe der Lesbia eine Haarlocke von der Alcine listiger Weise bekommen hat. Diese Fee möch-

möchte für Zorn bersten. Wir werden nun zu Schiffe gehen und vielleicht beglückt in unser geliebtes Vatterland zurück kehren können.

Eliz. D. Lop. und Brun.

Ja Freunde! nun sind sie, die Stunden, bald dahinten,
Nach welchen wir vergnügt die Freiheit wieder finden:
Dann soll ein guter Wind in unsre Segel blasen,
O möcht das Glück uns nicht auf unserer Farth verlassen.

D. Lop. und Brun.

Der Liebe haben wir zu danken,
Daß sie schon kommt, die frohe Stund.

Jam. und La Rose.

O Freunde! öfnet doch die Schranken,
Und macht uns dis Geheimnis kund.

Eliz. Brun. und D. Lop.

Gedult, ihr werdet es erfahren.

Jam. und La Rose.

Heraus damit . . .

Brun. und D. Lop.

— — — — O es ist schön.
Ihr werdet nichts an Worten sparen,
Das Lob der Liebe zu erhöhn.

Alle.

Alle.

Laßt uns, Freunde! nicht verweilen,
Frölig nun zu Schiff zu eilen:
Dann der Himmel scheint uns schön.
Auf! geschwind bereitet euch,
Alle werden wir so gleich
Freudig unter Segel gehn.

Zweiter Auftritt.

Der Baron, und Lesbia; hernach Alcine.

Lesbia.

Ihr habt nun so leicht nichts mehr zu befürchten. O schön, daß wir diese Haare besitzen. Jetzt hat Alcine nicht die geringste Macht mehr über uns.

Bar. Sagt mir, wie ihr dis wissn könnt.

Les. Als man mich zu ihr brachte, hatte sie eine alte Frau in ihren Diensten, welcher ich anvertrauet wurde. Diese lernte mich noch auf ihrem Todesbette ... Still, dort kommt Alcine ... Kurz diese hat mich alles gelernet.

Bar. Ey, so erzählt mir ein andermahl das Uebrige.

(im Begriff mit der Lesbia abzugehen)

Alc.

Alc. Wohin, wohin? Ihr fliehet von mir? wartet.

Bar. Hier ist nicht gut bleibn . . .

Les. Fort, fort . . .

Alc. Du Undankbare! ist das der Lohn, daß ich dich so sorgfältig auferzogen. Hat dir es jemahls bei mir an Freude und Vergnügen gefehlet?

Les. Nein; aber allzeit an einem Mann.

Alc. An einem Mann, und deswegen hast du mich so schändlich verrathen? Nimm ihn meinetwegen, geh mit ihm auf und davon; aber thue solches nur heimlicher Weise.

Bar. Zum Henker, ich hab ja schon eine Frau.

Alc. Nun was will sie denn?

Les. Eh, nicht mit diesem hier, sondern mit dem Italiåner werde ich abreisen. Elizia mit dem Spanier will uns begleiten; und ich glaube, der Engellånder nebst dem Franzosen werden auch nicht hier zurück bleiben.

Nun, Frau Fee! kosts überwinden,
Mich kommt nun Erbarmen an;
Doch ihr werd't schon jemand finden,
Der euch wieder tröſten kann.

Alcine.

Gehe nur, verfluchte Brut!
Niemahls mehr werd ich dir gut.
(Bei den sehr verwirrten Dingen,
Weiß ich nichts zu Stand zu bringen.)

Der Baron.

Fort, du Kleine! fort von hier.
Fee, euch wünsche ich, daß ihr
Künftighin vergnügt möcht leben.

Alcine.

Geht: es wird sich alles geben.

Bar. und Les.

Fort, geschwinde, fort von hier.

Alcine.

Nein, Grausame! bleibt bei mir.

Bar. und Les.

Ey, wie ist sie in der Enge,
In der Angst und im Gedränge!

Alle drey.

Wer kann mit Gedult ertragen
Ein so schändliches Betragen?

Alcine.
Rasen, wüthen, toben, zanken
Brechen nun aus ihren Schranken:
Ehrvergeßne,! falsche Dirne!
Sieh die Rach auf meiner Stirne.

Lesbia.
Sachte nur, Frau Zauberin!
Aendert euern tollen Sinn;
Euer drohen schreckt mich nicht,
Weil mirs nicht an Muth gebricht.

Alcine. Les.
Du Verwegne! Schweigt, Verlegne!

Beide.
Warte, du! ich werde dir . . .
Ey, ey, seht wie Angst wird mir?

Baron.
Weibsvolk! höret auf zu bellen.

Alcine.
Ach! ich kenne mich nicht mehr!

Lesbia.
Hände, Kopf und Adern schwellen.

Alc. — Les.

Stehe Bestie . . . — Komm nur her . . .

Der Baron.

Ey, verdammtes Lumpengsindl!
Schreyet doch nicht immer hier:
Kleine Fraze! nimm den Bündl,
Schweige still und folge mir.

Alcine.

Ihr! geht ihr fort, so werd't ihr sehen:
Daß alles soll zu Trümmern gehen.

Lesbia.

O schwache Fee! für deinem Dräuen
Hat man sich nun nicht mehr zu scheuen.

Der Baron.

Zum letztenmahl: schweigt, haltet Ruh;
Ich schmeiße sonst mit Prügel zu.

Letzter Auftritt.

Eine schöne Gegend an dem Meer.

Clizia, La Rose, James, Brunoro, Don Lopez; hernach der Baron mit Lesbia; endlich Alcine.

Clizia.

Dort stehet das Schiff in vollen Segeln. Nun fehlen nur noch Lesbia und der Baron.

La Rose. Je suis content.

D. Lop. Das freuet mich.

Jam. Jetzt, da ich den ganzen Handel erfahren, seh ich erst, wie sehr wir in Gefahr gewesen.

Brun. Wenn wir unsere Begebenheiten zu Haus erzehlen werden, so wird man uns antworten, daß wir sie erdacht, oder geträumet hätten.

La Rose. C'est vrai, c'est vrai.

Bar. Geschwind, zu Schiff!

Les. Ja, eilet, so sehr ihr könnet.

Cliz. Zu Schiff! Alcine möchte kommen.

Alle.

Freunde! flieht den Zauberort:
Laßt vergnügt zu Schiff uns gehen.
O erblickt die Stille dort,
Fühlt des Zephyrs sanftes Wehen.
(Sie besteigen ein Schiff)

Alc. Bleibet ... Ach ja ... bleibet ... Alle, alle verlasset ihr mich? Undanckbare! Unter euch, die ihr mir so lieb waret, finde ich nicht einen, ach Himmel! der Mitleiden mit mir hat. Ihr lachet über meine Klagen, und verschlieset eure Ohren vor meinen Seufzern ... Ihr entfliehet, Meineidige! hoffet nicht, ein anders Ufer beglückt zu erreichen. (Es erscheinet ein mit Drachen bespannter Wagen, in welchen sich Alcine setzet.) Ich werde euch in der Luft nachfolgen, Winde und Wellen in Bewegung setzen, und euer Schiff an den harten Felsen scheutern machen.

Ja, ihr Falsche! sollt empfinden,
Daß dergleichen Frevelsünden
Harte Strafen nach sich ziehen.

Die Uebrigen alle.

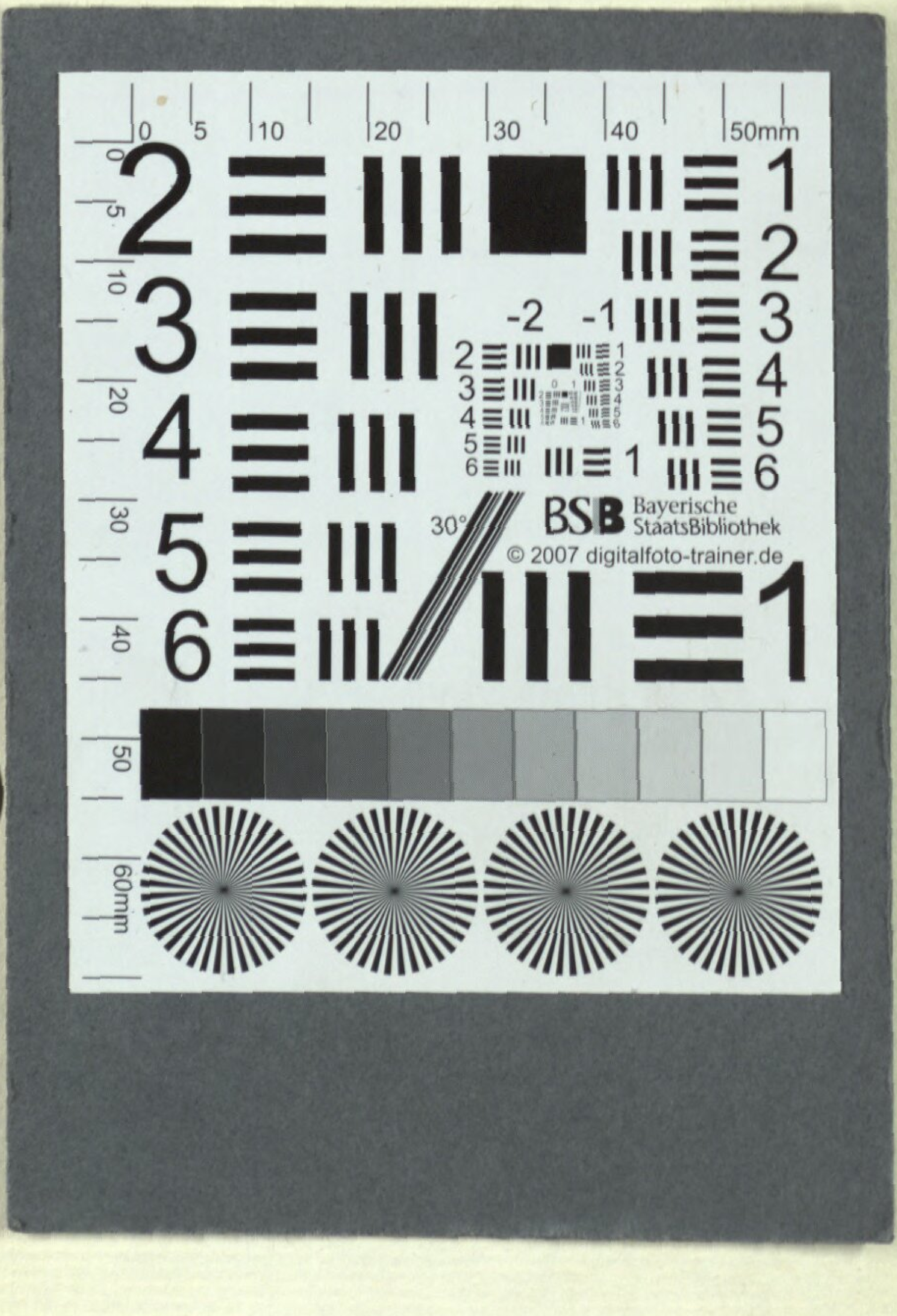
Euern Klagen, euerm Drohn
Bieten wir nun Troz und Hohn;
Freudig wollen wir entfliehen.
(das Schiff fährt ab)

Alcine.

Flieht, Elende! fliehet nur:
Uebrall folg ich eurer Spur.
(fährt dem Schiff nach.)

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

[illegible] andesanst.
f. Körper[illegible] Jugendl.
München, Kurzstr. 2


BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de

Buchbinderei Landesanst.
f. Körperbehind. Jugendl.
München, Kurzstr. 2

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gazzaniga, Giuseppe

Die Insel der Alcine eine Operette, welche an dem Churpfälzischen Hof im Jahr 1773 aufgeführet worden

Mannheim 1773

Slg.Her 820
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00053701-5
VD18 15085295-001